

## Vereinsinternes Dähnepokalfinale 2019 in Augsburg

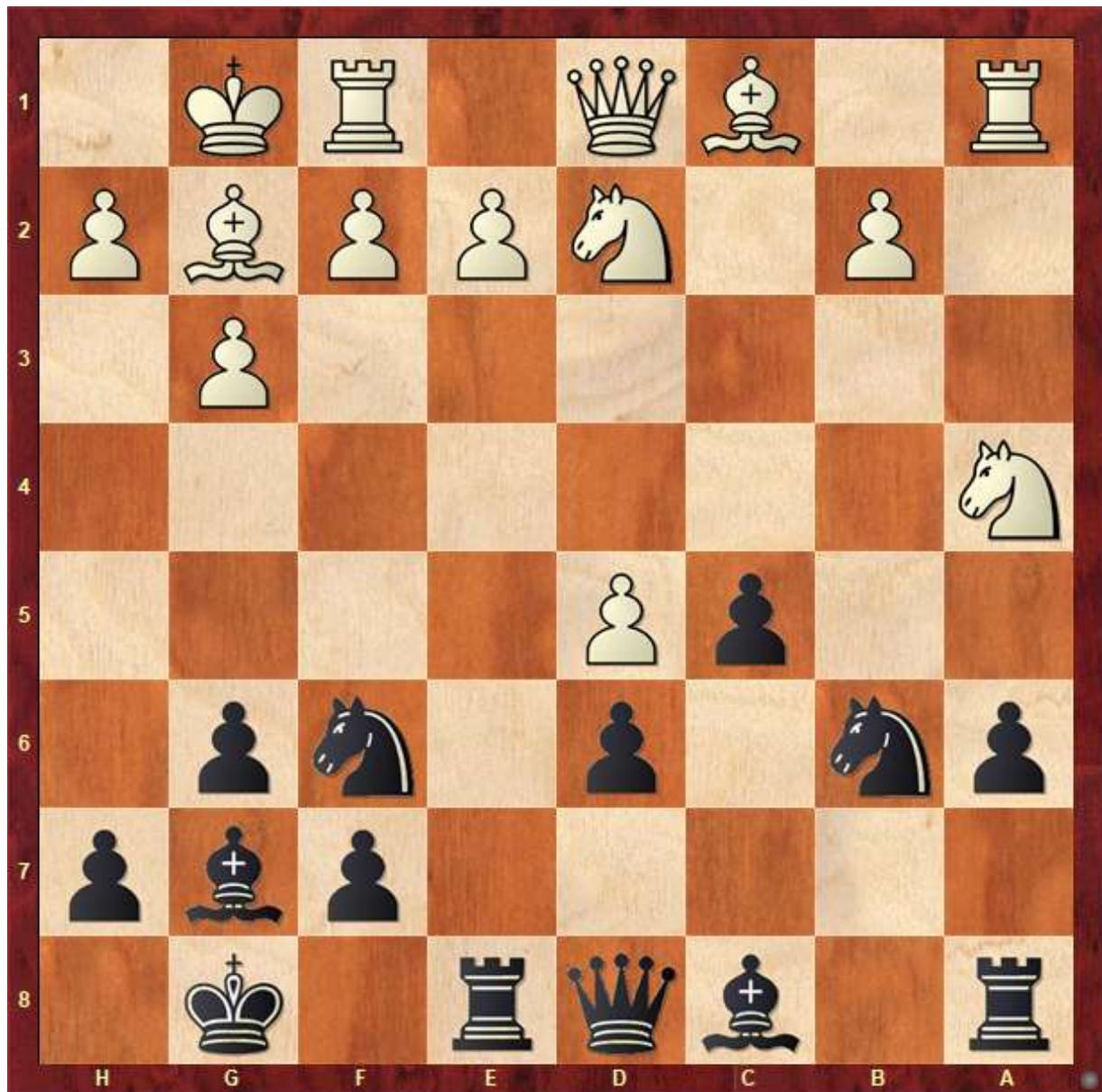
An Karfreitag spielten Thorsten und ich das Finale des diesjährigen Dähnepokals auf Kreisebene (Stadt Augsburg und Umland) aus. Wegen des Nachteils der Auswärtsfahrt bekam Thorsten die weißen Steine als Entschädigung zugelost. 😊

Die Eröffnung lief so wie vorbereitet, wir bekamen einen Fianchetto-Benoni. Nach dem 11. Zug von mir (**11...Sbd7** – der logische Antwortzug auf Thorstens **11.Sd2**, damit die Route Sd2-c4 mit ...Sd7-e5 oder ...Sd7-b6 beantwortet kann, weil dann der Bauer d6 wieder gedeckt ist durch die Dame d8.) war folgende Stellung entstanden:



Thorsten vermied nun mit **12.a5!**? die Hauptvariante [12.h3 Tb8 13.Sc4 Se5 14.Sa3 Sh5 15.e4 Ld7 usw.]. Allerdings spielte ich nun planmäßig **12...b5** und sparte mir dabei das

Entwicklungstempo (...Tb8), da Thorsten ja eh **13.axb6** en passant schlug. Nach weiterem **13...Sxb6 14.Sa4N**, was Thorsten schnell spielte, vertiefte ich mich das erste Mal genauer in die Stellung. Ich wollte nicht glauben, dass Thorsten hier noch exakt wusste, was zu tun ist.



Bevor ich die vereinfachende Variante **14...Sxa4 15.Txa4 Ld7 16.Ta3 Lb5** zog, vergewisserte ich mich, ob zu diesem frühen Partiestadium schon Taktisches auf mich wartete:

*[14...Sbxd5 sah nach einem verlockenden Bauerngewinn aus, aber hier war schnell klar, dass Weiß nach 15.Sc4 besser stünde, da ich auf der Diagonalen h1-a8, auf der d-Linie sowie potentiell auf der Diagonalen h4-d8 entweder gefesselt wäre oder leicht gefesselt werden könnte. Zu viele Bindungen, Abhängigkeiten und zu freies Spiel für Thorstens Figuren. Tatsächlich böte das Qualitätsoffer 14...Sfxd5!? 15.Sc4 Sxc4 16.Dxd5 Le6 17.Dxa8 Dxa8*

18.Lxa8 Txa8 19.Td1 a5 usw. für Schwarz ganz gute Chancen.

Auch 14...Lg4!? 15.Te1 Sxa4 16.Txa4 De7 17.Sc4 Lxe2 18.Dd2 Dd7 19.Sxd6 Dxd6 20.Txe2 Txe2 21.Dxe2 usw. sähe spannend aus.

An 14...Sfd7 hatte ich weniger gedacht. Die Idee kann sein, erst im nächsten Zug den Springer auf a4 abzutauschen und den Königsflügelsspringer f6 somit über die Route f6-d7-b6 zum Damenflügel hin nachwachsen zu lassen.]

Da mir bei den taktischen Berechnungen nichts so recht gefallen wollte, entschied ich mich für die oben genannte (**fett gedruckte**) Fortsetzung. Nicht falsch verstehen, ich mochte meine Stellung und war mir bewusst, dass Leichtfigurenabtausche ob des Raumnachteils für mich gut sein müssten. Nach der logischen Deckung des e-Bauern mit **17.Te1** musste ich abermals einen Plan finden:



Ich war noch bedacht, das geschenkte Tempo in der Eröffnung sinnvoll zu nutzen. Gegenüber normalen Benoni-Strukturen, bei denen man zur Vorbereitung des ...b7-b5-Hebels ...Tb8 vorbereiten muss, hatte ich mir diesen Turmzug ja gespart. Andererseits machte mein Turm auf a8 nichts Sinnvolles, stünde evtl. doch auf der b-Linie gut. [Von der Idee 17...c4!?, mit der ich am Damenflügel weiter Raum gewänne, Weiß hemmte, weil dieser nicht so gut zu b2-b3 käme, wich ich ab, da ich erst die Schwerfiguren verbessern wollte. Eine mögliche Sequenz lautete 18.Dc2 Tc8 19.Sf1 Sd7 20.Ld2 Sc5 usw. Auch ein großmeisterliches Zugwiederholen 17...Sd7 18.Se4 Sf6 19.Sd2 Sd7 usw. war drin. Ein aktivistischer Spieler hätte Gefallen an dem Vormarsch des Randbauern mit 17...h5!? 18.b3 h4 19.Lb2 hxg3 20.hxg3 Sg4 21.Lxg7 Kxg7 22.Da1+ Df6 23.Dxf6+ Sxf6 24.e3 g5 mit beiderseitigen Chancen im Endspiel. Computer warteten unterdessen mit wahnwitzigen Damenumgruppierungen auf: 17...De7 18.Dc2 Dd7 19.e3 Df5 20.e4 Dd7 21.Td1 a5 usw. oder 19.Sc4 Lxc4 20.Dxc4 Db5 21.Dc2 Tab8 22.Lf4 Tb6 23.Lf3 c4 24.Ta4 Tc8 usw.]

Ich spielte jedenfalls das „zu clevere“ **17...Ta7?!**, was Thorsten stark mit **18.b3!** konterte. Egal, mein Plan war eh **18...Tae7**. Meine Idee basierte auf dem Wegziehen des weißen Springers d2, damit dann mein Gaul f6 nach e4 ins Zentrum hätte stoßen können. Thorsten widerlegte meine Idee jedoch mit **19.e3** – [gehofft hatte ich auf 19.Sc4 Se4 20.Dc2/d3 f5 usw.].

Nun realisierte ich, dass mich Lc1-b2 mit der Fesselung meines Springers f6 bzw. der Drohung des Läuferabtausches auf g7 langfristig vor Probleme stellen würde. Den Kampf um das Abwarten der Springerzüge würde ich verlieren, wie beim Boxen, wo zuerst das Gewicht bestimmt wird und die Boxer die Fäuste ballen und sich in die Augen starren. Wer zuerst zuckt, hat den Kampf quasi verloren. Ich wog Alternativen ab und zuckte dann doch lieber als Erster, **19...Sd7**. Der Computer bewertete die Situation eh mit einem = (0.00) in mind. den ersten drei besten Fortsetzungen.

Nach **20.Sc4 Se5 21.Dc2 Tb7** war ich wieder im Kampf angekommen und stoppte das Spielen unsinniger Angriffszüge, die Thorsten leicht decken würde. Ich nenne das ja gerne „Stappenmethoden-Schach“, nach dem Motto „Greife an!“.

[Thorsten verstand, dass 22.Lb2? wegen 22...Lxc4 23.bxc4 Txb2 24.Dxb2 Sf3+ und Verlust seiner Dame b2 durch den Läufer g7 nicht ging.]

Daher wählte er **22.Ld2** und stellte eine Falle auf, die vielleicht gar keine war. Nach **22...Lxc4 23.bxc4** sah ich, dass [23...Tb2!? 24.Dxb2 Sf3+ 25.Lxf3 Lxb2 zwar die Dame gewinnen würde, aber Weiß hätte nach 26.Txa6 immerhin Turm, Läufer und Bauer als Gegenleistung. Der Computer bewertete diese Sequenz aber als deutlich besser für Schwarz, setzte z.B. mit 26...h5 fort. Wenn Weiß jetzt schwach,

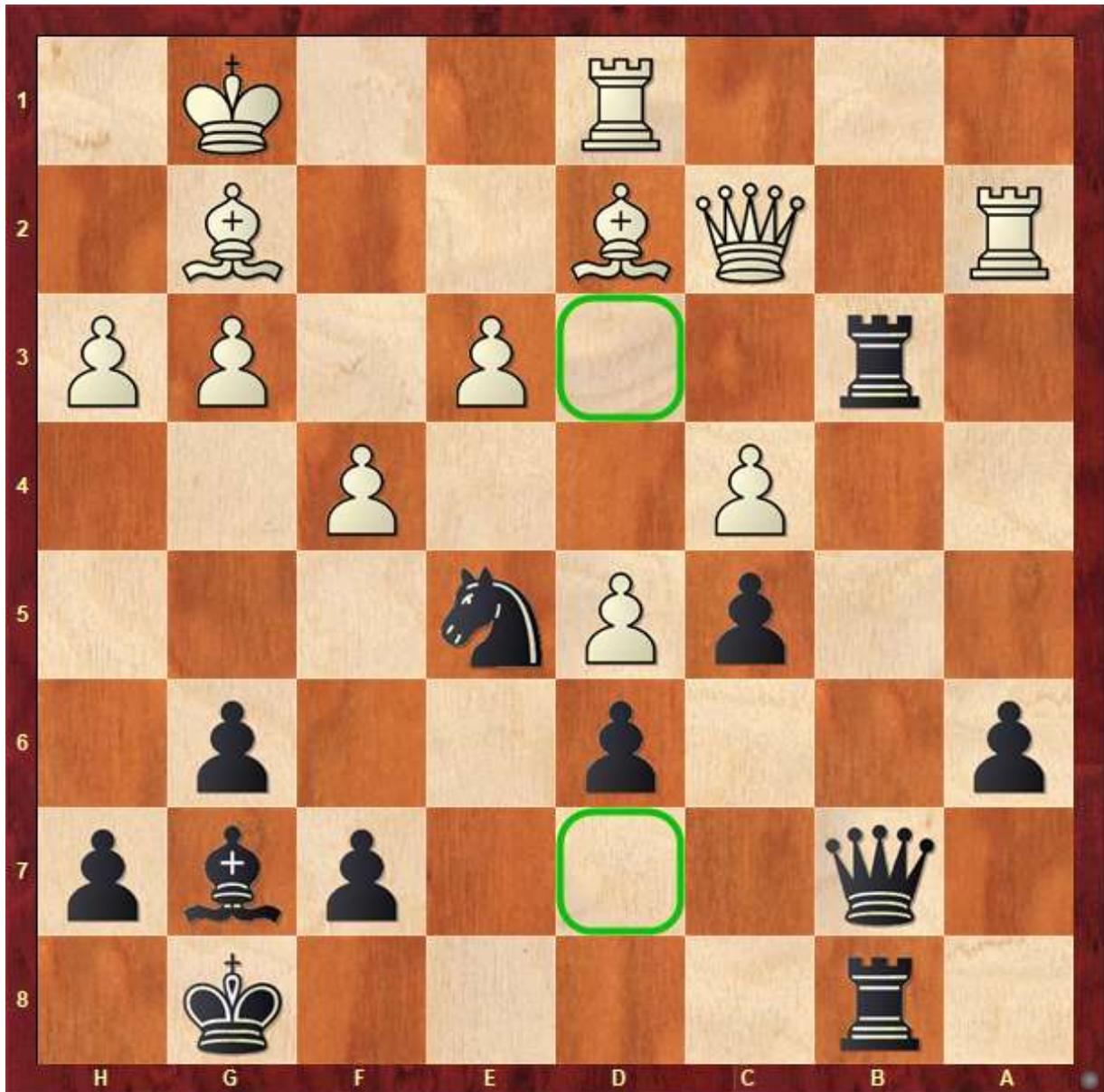
aber menschlich, mit 27.h4 erwiderte, folgte 27...Le5 28.Ta3 De7 29.e4 Db7 30.Lc3 Lxc3 31.Txc3 Db4 32.Tcc1 f6 33.Lg2 Tb8 34.Te3 Kg7 35.Lf1 Db2 36.Tce1 Tb4 37.Kg2 Da2 38.Ld3 Da4 usw.  
 Wahrscheinlich reicht es nicht aus für den Gewinn, aber verlieren würde Schwarz auch nicht.]

Das von mir gespielte **23...Db8** bot daher vielversprechendere Chancen.



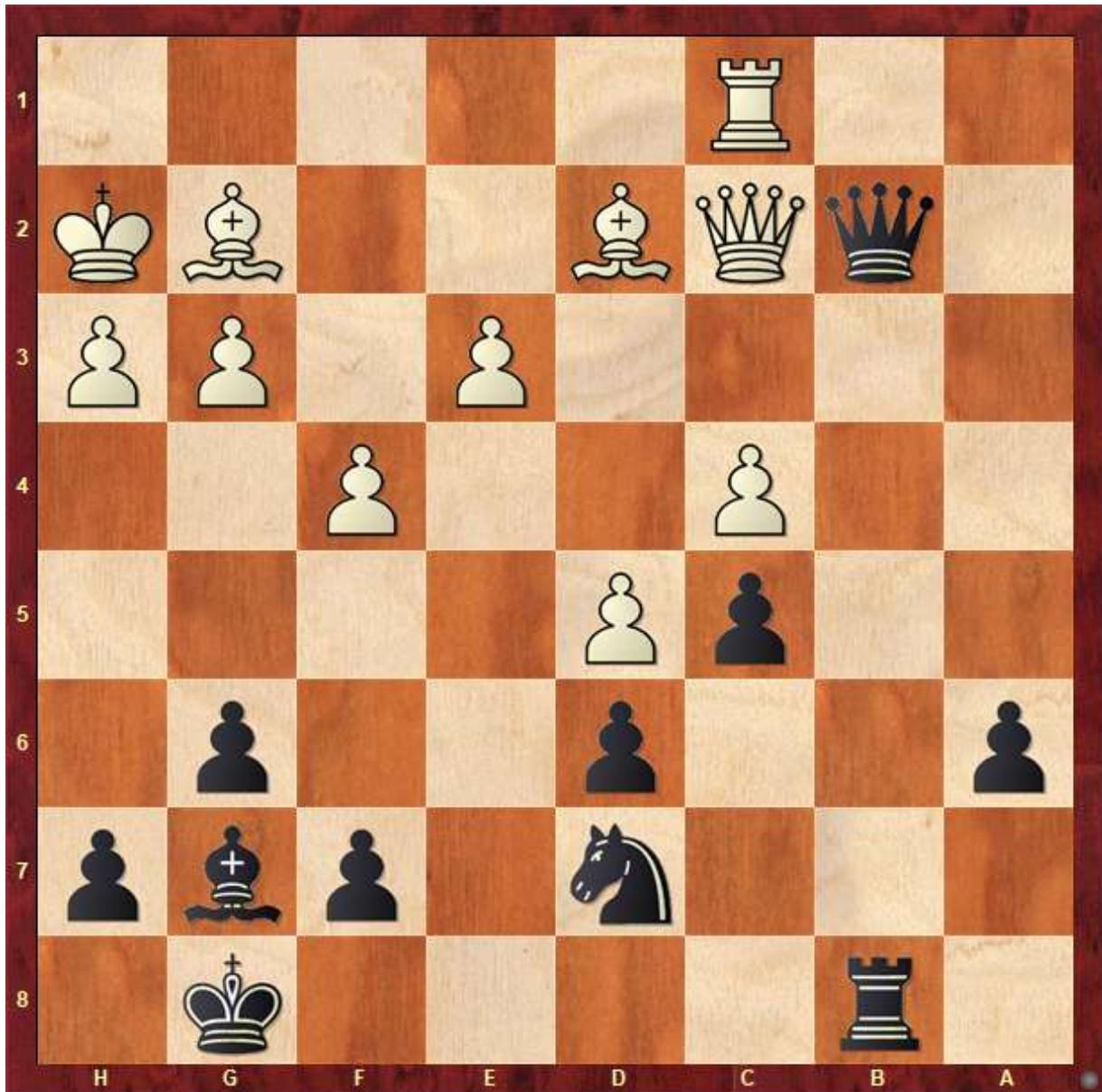
Thorsten parierte den von mir geplanten Einbruch auf der 2. Reihe vorerst mit **24.Ta2**, was passiv war. [In der Analyse verriet er mir, dass er während der Partie auch über 24.Da4 nachgedacht hätte, worauf ich sagte, dass dieser Zug bestimmt gut gewesen wäre, auch wenn ich diesen überhaupt nicht auf der Rechnung hatte. Wer käme schon drauf, diesen Zug mit 24...a5! zu beantworten?! Die Idee dahinter: 25.Dxa5? Sxc4 -+; 25.Lxa5 Ta7 mit unangenehmer Fesselung; 25.-- Tb4! 26.Lxb4 axb4 wäre auch ganz nett für Schwarz.]

Ich war froh, nach **24...Tb3 25.Td1 Db7 26.h3 Tb8** die Verdreifachung der Schwerfiguren auf der b-Linie zügig abgeschlossen zu haben. Thorsten reagierte scharf mit **27.f4**, wonach ich eine Grundsatzdiskussion klären musste:



Vor oder zurück mit dem angegriffenen Springer?! Für d3 sprach das eigens aufgestellte Prinzip „Im Zweifelsfall immer die Vorwärtsbewegung“. Gegen d3 sprach die unnötige Zuspitzung in Abtauschvarianten. [Es hätte kommen können: 27...Sd3!? 28.Lf1 (28.Ta5 Db6 29.Lf1 Sb4 30.Dxb3 Dxa5 31.Tb1 h5 32.Le2 Dc7 usw.) 28...Tb2 29.Txb2 Sxb2 30.Te1 Db6 (30...Db3 31.Dxb3 Txb3 32.Ta1! funktionierte leider für Weiß.) 31.Kh2 a5 32.e4 Ld4 33.e5 a4 34.Lc3 Lxc3 35.Dxc3 Db3 36.Dxb3 Txb3/axb3 usw.]

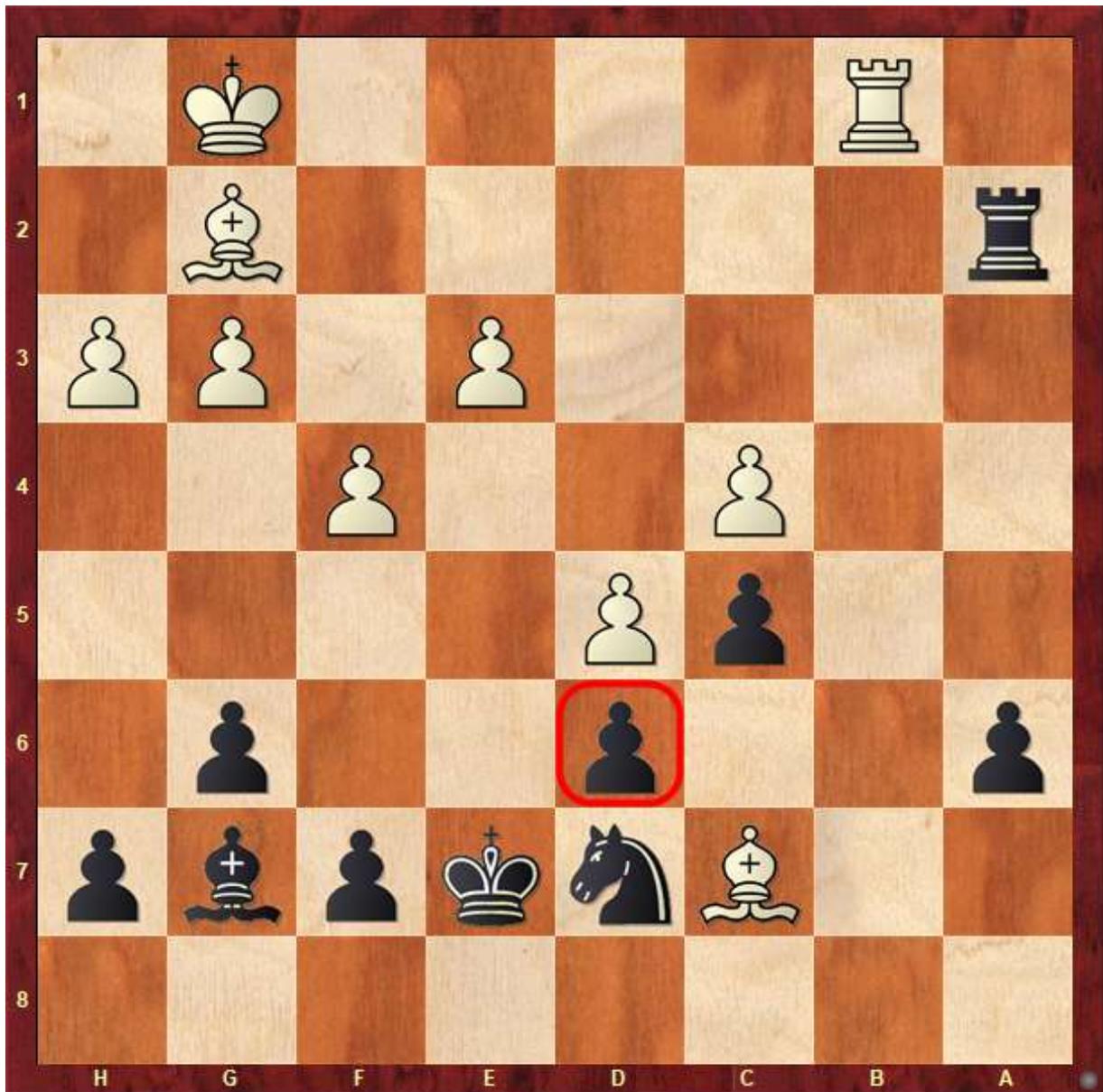
Ich wählte das verlässlichere und objektiv stärkere **27...Sd7!** und nach **28.Kh2 Tb2 29.Txb2 Dxb2 30.Tc1** wähnte ich mich zurecht in einer besseren Stellung, was bei aufkommender Zeitnot noch kein Sieggarant war.



Ich zog das nicht schlechte **30...Tb3!?** **31.Dxb2 Txb2 32.La5 Kf8**. [Erwähnenswert war aber auch **30...a5!** **31.Lxa5 Da3 32.Lc3 Lxc3 33.Dxc3 Tb3 34.Dd2 Kf8 35.e4 Txc3 36.Tc2 Dd3 37.Dxd3 Txd3 38.Tb2 Td4 39.Tb7 Ke8 40.Ta7** und Schwarz stünde deutlich besser.]

Nach Thorstens Ungenauigkeit **33.Kg1?!** hätte ich nur den rückständigen Bauern d6 prophylaktisch mit **33...Ke7** zu decken gebraucht und mit der fortwährenden Kontrolle über die b-Linie hätte DANACH der Gedanke an den Freibauern a6 fallen können. Stattdessen

fand ich die größere Ungenauigkeit: **33...Ta2? 34.Lc7! Ke7 35.Tb1!**. Türme gehören halt auf die offene Linie.

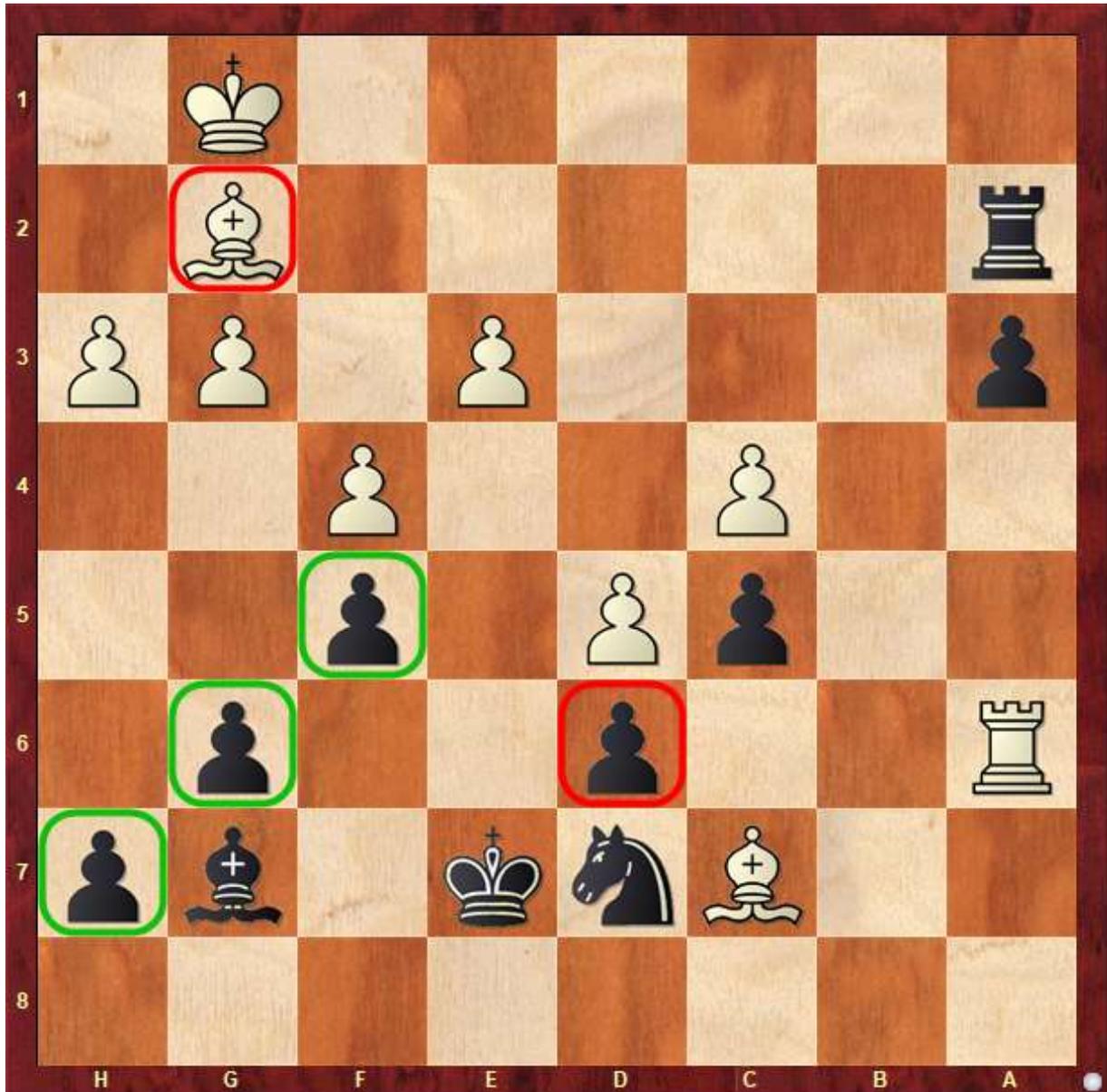


Hier ahnte ich noch nichts Böses, musste aber schauen, in der Partie zu bleiben. [35...Ta4 36.Lf1 Tb4 war ein Versuch wert.]

In Zeitnot und Naivität machte ich einfach weiter: **35...a5? 36.Tb7!** und stellte hier fest, dass ja Tb7-a7-a6 mit Gewinn meiner Achillesferse d6 und anschließendem Springergewinn aus weißer Sicht drohte. Ich, ohnehin schon in starker Zeitnot, musste improvisieren und setzte auf meinen Freibauern. Jetzt auch egal, dachte ich und zog **36...a4 37.Ta7 a3? 38.Ta6 f5**, um meinem König das Feld f7 zu verschaffen. [Computer verwiesen auf 36...f5 37.Ta7 Lc3 38.Ta6 Ld2 39.Lxd6+ Ke8 und behaupteten, Weiß stünde nur leicht besser. Beispielsweise 40.Kh2

Lxe3 41.Le5 Ld4 42.h4 Tb2 43.Ta8+ Kf7 44.Ta7 Ke8 45.d6 Kd8 46.Lxd4 cxd4 47.Ta8+ Tb8  
 48.Txa5 d3 49.c5 d2 50.Lf3 Sxc5 51.Txc5 Tb3 52.Le2 Te3 53.Ld1 Te1 54.Lf3 Tf1 55.Td5 Txf3  
 56.Txd2 Kd7=.]

[Auch 37...Sf6! 38.Lb8+ und zurück mit 38...Sd7 war einen Versuch wert ...]



Die Stellung ist objektiv klar verloren für Schwarz. ...f7-f5 versuchte zwar, den Weißen zu hemmen, aber es ging nun den Bach herunter. **39.Lxd6+ Kf7 40.Ta7** – 40.g4 war noch stärker. Um die Stellung zu verstehen, möge man sich mal bitte überlegen, wie man den a-Freibauern umwandelt. Es fällt auf, dass der Bauer nicht gedeckt nach a2 kommen wird. Entweder zieht der Turm auf der zweiten Reihe weg, dann kann der weiße Turm den ungedeckten Bauern a3 verspeisen. Oder Schwarz gibt Schach auf a1, spielt ...a3-a2 und

dann? Sinnloses Turmpopfer auf h1 mit Schachgebot wird rausgeschlagen, a2-a1D wird mit Txa1 Lxa1 beantwortet, was bedeutet, dass Schwarz zwar die Türme tauschen kann, aber dabei seinen Freibauern verliert. Weiß hätte dann einfach den e- und d-Freibauern mehr und spielt zu allem Überfluss mit dem Läuferpaar gegen Springer + Läufer. Weiß stand klar auf Gewinn und hätte mit 40.g4 seine Königsstellung verbessern können bzw. meinen König schwächen können.

**40...Ke8 41.Ta8+ Kf7.** Hier evaluierte Thorsten die Stellung so, dass er gute Chancen hätte und zog mit dem Vermerk „Ich mache noch kein Remis“ **42.Td8??** – aus Thorstens Gewinn- ist eine Verluststellung geworden!!! Ich hatte auf diesen Zug gehofft, aber dummerweise wollte ich es wieder zu clever machen. [Nach 42...Sb6! käme der weiße Turm nicht mehr hinter den Freibauern, z.B. 43.Tb8 Txc2+ 44.Kxc2 a2 und Schwarz gewänne.]

Stattdessen direkt **42...Txc2? 43.Kxc2 Sb6 44.Tb8! a2 45.Tb7+.**



Immerhin realisierte ich nun, dass [45...Ke8?? verlore wegen 46.Te7+ Kd8 (46...Kf8 47.Ta7+ und der a-Bauer fiele.) 47.Ta7 a1D 48.Lc7+! Kc8 49.Txa1 Lxa1 (49...Kxc7 50.Ta7+ gewönne den Läufer g7) 50.Lxb6 und Thorsten hätte nach dem Gewinn des Bauern c5 drei Mehrbauern im Läuferendspiel.]

Daher Dauerschach mit 45...Kg8 46.Tb8+ Kf7 47.Tb7+ Kg8 48.Tb8+ =.

